

# Elternkongress 2016

Franzjörg Krieg

## Begrüßung - Eröffnung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anwesende,

ich begrüße Sie alle herzlich zum 1. ELTERNKONGRESS hier in Karlsruhe.

Seit 2008 ist in Karlsruhe das 2. Kongress-Standbein des Väteraufbruch für Kinder nach Halle, der Partnerstadt von Karlsruhe, wo jedes Jahr Anfang November der Familienkongress des VafK ausgetragen wird.

Hier in Karlsruhe war es zunächst der VÄTERKONGRESS, bei dem wir bedeutende Referentinnen und Referenten präsentieren konnten.

Zuletzt war das 2012, wo Frau Hildegund Sünderhauf das Buch vorstellte, dass dann erst ein gutes Jahr später die Diskussionen zur deutschen Familienrechtspraxis bestimmen sollte.

In diesen vier Jahren seither ist viel mehr geschehen als wir uns vorstellen konnten:

- Das Sorgerecht für nicht eheliche Väter hat sich so entwickelt, dass auch in familienrechtlichen OLG-Beschlüssen mit einem neuen gesetzlichen Leitbild der Gemeinsamen Sorge argumentiert wird.
- Im Februar 2014 konnten wir bei der Gründung des ICSP – des Internationalen Rates für die Paritätische Doppelresidenz – mitwirken. In seiner nur 2-jährigen Existenz konnte der ICSP schon zwei viel beachtete Internationale Konferenzen in Bonn abhalten. Die nächste wird an Pfingsten 2017 in Boston stattfinden.
- Seit Anfang 2015 verzeichnen wir einen sprunghaften Anstieg der Präsenz unserer Themen in allen deutschen Leitmedien.
- Im Oktober 2015 hat der Europarat mit seiner Resolution 2079 zur Bedeutung der Väter in der Erziehung auch nach Trennung und Scheidung und speziell zu einem neuen Leitbild der Doppelresidenz Aufsehen erregt und wir werden im September in Berlin einen Parlamentarischen Abend gestalten, bei dem auch Frau Hetto-Gaasch vom Europarat mitwirken wird. Sie war für die Resolution 2079 verantwortlich.

Soweit nur einige wenige Schlaglichter aus den Bewegungen der letzten wenigen Jahre.

Wir haben aus der Beobachtung und Begleitung der Entwicklungen in Deutschland und aus unserer Mitwirkungspraxis an der Weiterentwicklung des deutschen Familienrechtes die Konsequenz gezogen und haben den engen Aspekt des VÄTERKONGRESS zum ELTERNKONGRESS ausgeweitet.

Es geht schon längst nicht mehr um immer noch sorgsam gepflegte geschlechtsspezifische Apartheiten.

Das schon Jahrzehnte alte Motto des VafK „Allen Kindern beide Eltern!“ erhält jetzt erst beachtete Bedeutung und die Entwicklungen in Deutschland lassen erahnen, dass wir nicht allzu weit davon entfernt sind, dieses Motto tatsächlich umgesetzt zu sehen.

Dafür bedarf es nicht nur der Lobby der sogenannten Alleinerziehenden, es bedarf nicht nur der Bemühungen der von Ausgrenzung bedrohten oder betroffenen Elternteile – dazu müssen alle Eltern zusammenwirken, im Interesse ihrer gemeinsamen Kinder.

Wir werden diesem Ziel durch die Vermittlung positiver Lösungen dienen. Und wir werden uns nicht entmutigen lassen in dieser konstruktiven, positiven Orientierung.

Dieser Kongress heute soll beredtes Zeugnis dieser Mitgestaltung sein.

Wir haben – in Absprache mit allen Referierenden – zugleich Betroffene und Professionen angesprochen und wollen diese Mischung – vor allem in den Praxisforen – zu einem fruchtbaren Austausch nutzen.

Deshalb auch ein kurzes Wort an evtl. hoch betroffene Kongressbesucherinnen und –besucher.

Wir wissen, dass Familienrechtspraxis heute noch nie so rechtsunsicher war und dass inzwischen neben dem Erproben guter Lösungen auch und gerade durch die Professionen in der Steuerung von Lebenswelten von Kindern nach einer Trennung der Eltern auch fatale Wege eingeschlagen werden, die Lebenswelten zerstören und zu Katastrophen führen. Das Wissen darum setzen wir heute voraus und die Medien unterstützen uns inzwischen dabei. Heute und hier ist nicht der Ort, Betroffenheit zu zelebrieren. Es geht allein um unsere konstruktive Arbeit und um unsere Mitwirkung an positiven Lösungswegen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen heute Gewinn beim Vermehren der Erkenntnisse und Befriedigung in der konstruktiven Auseinandersetzung.

Vielen Dank!